

Kurzspiele und Sketche - 262

Thorsten Böhner

Vier Herren im Bad

Eine Episode aus der "frauenfreien" Zone
einer Männer-Wohngemeinschaft

ISBN 3-7695-0953-6

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für

Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 6 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinformation:

Vier Männer allein zu Haus - kann das gutgehen? Laut der allwissenden Nachbarin Frau Krawinkel wohl nicht. Wenn sie allerdings wüsste, welche kleine und größere Dramen sich hinter der vor der gut verschlossenen Tür dieser Männer-WG wirklich abspielen ... ihre ohnehin schon lebhafteste Phantasie würde locker gesprengt. Doch nicht nur Frau Krawinkel macht dem maskulinen Kleeblatt das Leben schwer - die vier Jungs verstehen es auch untereinander ganz gut, sich zu fetzen - hart, aber männlich! Und wer ist schuld daran? Na klar doch - eine Frau! Wer sonst?

Spieltyp: Sketch

Spieleranlass: Kein besonderer Anlass nötig

Darsteller: 4 m 1w, 1 weibliche Stimme

Spieldauer: Ca 20 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 6 Textbüchern

Auf der Bühne - sprich: im Bad - tummeln sich:

BERTHOLD,

der sich nach jedem gescheiterten One-night-stand (und das sind einige!) die Kante gibt.

KALLE,

der friesische Draufgänger, den jede Schnecke beim 100-Meter-Lauf locker abhängen würde.

PAUL,

der selbst ernannte WG-Boss, der von seiner Vergangenheit eingeholt wird.

DIETER,

der ein süßes Geheimnis hat.

LIANE,

die den vier Herren im Bad mächtig Feuer unter'm Hintern macht.

FRAU KRAWINKEL

Wer sie zur Nachbarin hat, braucht keinen Bewährungshelfer.

(Licht an. In der Bühnenmitte steht eine Toilette. Für die Schauspieler ist es noch wichtig, dass eine sichtbare oder unsichtbare Wohnungstür an der Stelle postiert ist, wo vom Zuschauer aus nicht zu sehen ist, wer sich hinter dieser Tür befindet. Berthold, der offensichtlich die halbe Nacht durchgezecht hat, tritt wankend durch diese Tür auf und schlägt erst einmal lang hin. Mühsam rafft er sich wieder auf und schlurft in die Mitte der Bühne. Dort angekommen, schaut er - mit dem Gesicht zum Publikum - in einen imaginären Spiegel. Er blickt verkniffen und ungläubig hinein, dann zieht er den Ärmel seines Hemdes über seine Hand, und damit wischt er über den unsichtbaren Spiegel. Dann schaut er erneut vorsichtig hinein)

BERTHOLD:

(stöhnt entsetzt)

Oh Gott!

(Er schlägt die Hände vor sein Gesicht und verharrt so für ein paar Sekunden. Dann spreizt er langsam seine Finger auseinander, so dass seine Augen wieder freie Sicht haben. Erneut erblickt er sein Konterfei, doch dessen Anblick hat sich noch nicht gebessert)

BERTHOLD:

(stöhnt erneut)

Oh Gott!

(mit entsetzter Feststellung)

Ich sehe aus wie meine Oma!

(Pause)

Nur älter!

(Aus dem Off poltert jemand gegen die Wohnungstür, und die keifende Stimme der Nachbarin Frau Krawinkel ertönt)

KRAWINKEL:

Hallo! Irgend jemand von den werten Herren zu Hause?

BERTHOLD:

(verdreht genervt die Augen/zu sich)

Die Stimme, die du fühlst!

(Dieter tritt in dem Teil der Bühne auf, die den Flur darstellt, bekleidet mit Jogginghose und T-Shirt, und spricht durch die geschlossene Tür zu der unsichtbaren Frau Krawinkel)

DIETER:

Frau Nachbarin Krawinkel! Was gibt's denn so Wichtiges um elf Uhr am Samstagmorgen?

KRAWINKEL:

Herr Plautz! Waren **Sie** das, der gerade hier auf allen Vieren stinkbesoffen die Treppe raufgekrochen ist?

(Berthold im Bad fühlt sich ertappt und senkt verschämt den Blick)

DIETER:

(halblaut zu sich)

Berthold!

KRAWINKEL:

Anständige Leute sind um diese Zeit längst auf den Beinen!

DIETER:

Bei Ihnen kann ich es durchaus verstehen, dass Sie Ihr Bett auch am Wochenende früh verlassen! Liegt ja nichts Gescheites neben Ihnen!

KRAWINKEL:

(erbost)

Ich werde die Hausverwaltung einschalten!

DIETER:

Ja, aber ob **die** einen vernünftigen Kerl für Sie haben, darauf würde ich nicht wetten!

KRAWINKEL:

(tobt)

Mein Eduard ist ein anständiger Mann! So eine Unverschämtheit!

Beschweren werde ich mich! Jawohl!

(Dieter geht ab. Kalle tritt mit Nachthemd und Schlafmütze auf und schlurft gemächlich ins Bad.)

Dort angekommen sieht er Berthold und erschrickt bei dessen ramponiertem Anblick)

BERTHOLD:

(mahnend)

Sag nichts, Kalle!

(Kalle starrt ihn einige Sekunden ungläubig an)

KALLE:

(tonlos)

Der frühe Mensch!

BERTHOLD:

Ich weiß! Ich sehe zum Kotzen aus! Sag's doch!

KALLE:

(räuspert sich)

Also ...

BERTHOLD:

Ich fühl' mich auch so!

KALLE:

Du

BERTHOLD:

Ja?

KALLE:

... siehst toll aus!

(Berthold schaut ihn ungläubig an)

Naja, bis auf ...

BERTHOLD:

Was?

KALLE:

(schluckt)

Moment!

(zieht den Ärmel von Bertholds Hemd, der noch über Bertholds Hand hängt, wieder zurecht, geht ein paar Schritte zurück, betrachtet seinen Kumpel/nickt)

Jetzt gehts!

(Berthold hockt sich neben dem Klo auf den Boden, Kalle selbst nimmt auf der Toilette Platz)

KALLE:

Ist es wegen Karola?

BERTHOLD:

(fauchend)

Welche Karola?

KALLE:

Also doch.

(Beide starren schweigend vor sich hin)

BERTHOLD:

(sinnierend)

Kalle! Kennst du auch dieses Gefühl?

(Kalle legt angestrengt seine Stirn in Falten, dann nickt er überzeugt)

KALLE:

(gedehnt)

Ja-a.

BERTHOLD:

Ich meine ... du bist Mitte dreißig, hast kein Haus gebaut,
kein Kind gepflanzt, keinen Baum gezeugt ...

(Kalle stutzt und schaut Berthold fragend an)

BERTHOLD:

(melancholisch)

Niemand an deiner Seite ... die Wechseljahre stehen vor
der Tür ... dein Job kotzt dich an ... und du schaust nach
vorn ... und siehst dich mit 60 auf einer Parkbank ... die
Tauben scheißen dir auf den Kopf ... und deine einzigen
Hobbys sind ... Knobeln und Kaninchen.

(Pause, blickt Kalle fragend an)

Ist das nicht schrecklich? Knobeln und Kaninchen!

KALLE:

(trocken)

Passt doch. Fängt beides mit K an.

BERTHOLD:

(kopfschüttelnd zu sich)

Immer fall' ich auf die Schnauze! Ich meine ... ich kriege
einfach keine Frau ab!

(blickt Kalle an)

Verstehst du das?

KALLE:

(überlegt, nickt dann)

Ja ... ja, das verstehe ich.

(Berthold schaut ihn empört an. Paul kommt herein. Er trägt einen Schlafanzug)

PAUL:

(grinsend)

Männergespräche?

BERTHOLD:

Erraten.

PAUL:

Es geht um Frauen?

BERTHOLD:

Um eine!

PAUL:

Die eine?

BERTHOLD:

Du kannst mich mal!

(steht langsam auf, hat Mühe, sich auf den Beinen zu halten)

Ha'm wir irgendwo Alka-Seltzer?

PAUL:

Auf meinem Nachttisch. Gleich um die Ecke, falls du dich
erinnerst.

BERTHOLD:

(gequält)

Es wird mir vorkommen wie 'ne Weltreise!

*(Er schlurft lahm von der Bühne und läuft Dieter fast in die
Arme, der sich gerade ins Bad begibt. Dieter schaut
Berthold hinterher)*

DIETER:

Volltreffer! Den hat's ja erwischt.

PAUL:

Liebeskummer! Karola hat ihm anscheinend den Laufpass
gegeben!

DIETER:

Irgendwie ist das aber auch blöd. Seine Karola, die wollte
sich doch immer mal ein Bild von ihm machen - wie und
wo er so lebt und so. Aber das durfte sie ja nie! Paul!
Meinst du nicht, wir sollten unsere Abmachung vergessen
und doch einmal einer Frau Zutritt in unsere Wohnung
gewähren?

PAUL:

Keine Debatte, Dieter! Du kennst meinen Standpunkt!
Frauen sind wie das trojanische Pferd: Man weiß nie,
welche Katastrophen sie im Innern tragen!

DIETER:

Für Berthold und Karola könnten wir doch mal ...

PAUL:

Keine Ausnahmen! Es bleibt dabei! Denkt an den
Fahneneid, den wir alle abgelegt haben!

*(Paul streckt seinen Arm aus, sein Handrücken ist dabei
nach oben gerichtet. Fordernd schaut er seine beiden
Freunde an. Zögernd legt Dieter seine Handfläche auf den
Handrücken von Paul, und im Schneckentempo erhebt
sich Kalle vom Klo und legt seine Handfläche auf den
Handrücken von Paul)*

ALLE DREI:

(rufen laut im Chor)

Die Frau im Haus erspart den Drachen.

Als Mann hast du da nichts zu lachen.

Hat sie auch noch so viel Moneten:

Nie wird eine über diese Schwelle treten!

KALLE:

(der logischerweise etwas hinterherhängt)

... diese Schwelle treten!

*(Von draußen pocht erneut die unsichtbare Frau Krawinkel
an die Wohnungstür und lässt ihre dröhnende Stimme
vernehmen)*

KRAWINKEL:

Meine Herren! Hallo! Meine Herren! Sie haben diese Woche das Treppenhaus noch nicht geputzt!
(Dieter eilt zur Wohnungstür)

DIETER:

Woher wollen Sie das wissen, Frau Krawinkel? Kleben Sie den ganzen Tag vor ihrem Türspion?

KRAWINKEL:

Ordentliche Leute haben für so etwas einen Blick!

DIETER:

Deswegen wundere ich mich ja, das **Ihnen** das aufgefallen ist!

KRAWINKEL:

(erbst)

Ich war ja von Anfang an gegen Ihre komische Wohngemeinschaft! Vier Männer das kann nur schiefgehen! Die ersticken ja in ihrem Dreck!

DIETER:

Dann könnten **Sie** doch eigentlich bei uns Grundreinigung machen, Frau Krawinkel!

KRAWINKEL:

Wie bitte???

DIETER:

Sie kümmern sich doch geradezu **rührend** um den Dreck anderer Leute statt um Ihren eigenen!

KRAWINKEL:

(tobt)

Das werden Sie noch zutiefst bedauern, Herr Plautz! Ich werde Sie anzeigen! Wegen übler Nachrede! Anzeigen! Jawohl!

(Dieter geht zurück ins Bad zu Paul und Kalle, der mittlerweile wieder auf der Toilette Platz genommen hat und vor sich hin träumt)

DIETER:

Muss eigentlich einer von euch auf Toilette?

PAUL:

Nö.

(zu Kalle)

Du?

KALLE:

Ich?

(überlegt angestrengt, schüttelt dann den Kopf)

Nö.

DIETER:

Dann könntet ihr vielleicht ... Frühstück machen?

KALLE:

(überlegt/nickt)

Ja.

(steht langsam auf/im Abgehen)

Ich brate uns mal 'n paar Eier!

(schlurft zurück ins Bad)

Eier mit Krabben!

(schlurft ab, kommt noch mal zurück getrottet)

Wie bei uns daheim in Husum!

(geht nun endgültig ab)

(Paul und Dieter starren Kalle nach, wie er im Schneckentempo die Bühne verlässt. Dann tauschen sie Blicke)

DIETER:

Hast du nicht auch manchmal das Gefühl, er hat den Beruf verfehlt?

PAUL:

Du meinst, weil er im **Schnell**-Restaurant arbeitet?
(Auch Paul geht ab. Dieter vergewissert sich, dass beide weit genug weg sind. Dann pfeift er in Richtung seines Zimmers. Kurz darauf betritt Liane im Negligé - das Bad und schaut sich um)

LIANE:

Das ist ja total genial eingerichtet! Richtig designermäßig!

DIETER:

Pssst! Nicht so laut!

LIANE:

Kannst du mir mal verraten, warum du hier so'n Aufstand machst? Wir schleichen uns im Dunkeln hier herein, und ich soll noch vor Sonnenaufgang wieder verschwinden.

DIETER:

Liane! Ich habe dir doch von unseren Regeln erzählt.

LIANE:

Keine Frau im Haus? Das nennst du Regeln? Für mich grenzt das an Rassismus!

DIETER:

Pass auf, du machst dich jetzt fertig, und ich hol' uns in der Zwischenzeit was zum Frühstück!

LIANE:

Und wo sollen wir essen? Hier vielleicht?

DIETER:

Wieso nicht? Ist doch designermäßig eingerichtet!
(ab)

LIANE:

Männer!

(Pause)

Wozu sind die bloß gut?

(schaut in den imaginären Spiegel, ordnet ihre Haare/nachdenklich)

Die tragen nicht mal 'ne Strumpfhose, wenn der Keilriemen mal reißt!

(Berthold tritt ein und bemerkt Liane zunächst nicht. In einer Hand hält er ein Glas Wasser, in der anderen ein Röhrchen mit Alka-Seltzer, dessen gesamten Inhalt er hastig in das Wasserglas schüttet. Dann schmeißt er die Packung hinter sich und rührt mit dem Zeigefinger der freien Hand die Mixtur um)

BERTHOLD:

(prostet seinem Spiegelbild zu)

Auf Ex!

(Er trinkt das Glas in einem Zug leer und schüttelt den Kopf. Liane beobachtet ihn amüsiert)

LIANE:

(süffisant)

Guten Morgen!

BERTHOLD:

(schenkt ihr einen kurzen Seitenblick)

Morgen.

(Dann fährt er noch mal mit dem Kopf herum, erblickt Liane richtig, und erst jetzt registriert er, dass ein weibliches Wesen im Bad steht. Er reißt entsetzt die Augen auf. Dann wendet sich sein Blick ungläubig zu dem leeren Glas in seiner Hand)

LIANE:

(krault ihm kokett das Kinn)

Wie sieht das jetzt aus? Wollen wir baden, oder ...

(Berthold starrt sie immer noch fassungslos an)

LIANE:

Okay ... ich sehe, du hast ein Problem mit mir!

(Berthold zeigt immer noch keine Regung)

LIANE:

Gut, pass auf - Vorschlag zur Güte: Ich gebe dir zehn Minuten für deine Morgenkultur! Danach bin **ich** dran!

Alles klar?

(Sie gibt ihm einen lässigen Klaps auf den Hintern, geht ab und lässt den immer noch völlig versteinerten Berthold zurück. Kalle kommt nun ins Bad)

BERTHOLD:

(stürzt ihm entgegen)

Kalle! In unsere Wohnung ist eine Zeitbombe!

KALLE:

(schaut sich langsam um)

Wo?

(Liane kommt ins Bad zurück und schaut sich suchend um)

LIANE:

Kann mir einer von euch Jungs seine Zahnbürste leihen?
(Nun wird sie einige Sekunden von Berthold und Kalle gleichzeitig fixiert. Kalle holt aus der Tasche seines Morgenmantels eine Brille und setzt sie ungläubig auf. Er starrt Liane an. Ihr attraktiver Anblick haut ihn vom Sockel)

KALLE:

(zu Berthold)

Das ist eine Frau!

BERTHOLD:

(gereizt)

Dass das kein Kaffeefilter ist, sehe ich auch! Oh Gott!

Wenn Paul das sieht, der rastet aus!

LIANE:

Paul? Wer ist eigentlich Paul?

BERTHOLD:

Unser WG-Ober-Guru! Er hat diese Wohnung zur frauenfreien Zone erklärt! Unter Androhung härtester Sanktionen! Wer dagegen verstößt, kriegt lebenslänglich Klo schrubben! Naja, hat Dieter endlich mal 'n krisensicheren Job!

KALLE:

(zu Liane)

Also, Dieter, der wohnt auch hier ...

LIANE:

Ich kenne Dieter.

KALLE:

Oh!

(Pause)

Näher?

LIANE:

(kommt nah an Kalle heran/verführerisch lächelnd)

So etwa?

KALLE:

(nimmt verlegen die Brille ab, weicht ihrem Blick aus/stammelnd)

I-ich meine ... kennen Sie sich ... kennt ihr euch näher ...

Die und Sie ... Du und Die ...

(Pause)

...ter?

LIANE:

Schon möglich.

(hebt Kalles Nachthemd an und lässt ihren Finger genüsslich um seinen Bauchnabel kreisen)

KALLE: